Anna Altmannshofer wurde am 28. August 1930 in Niedergottsau als erstes Kind von Juliane und Joseph Mayer geboren. Sie wuchs in dem Haus am Kirchplatz auf, wo sie bis zuletzt gelebt hat. Nach ihrer Schulzeit in Niedergottsau arbeitete sie, wie damals üblich, als Magd bei verschiedenen Bauern der Gegend und im Forst. Außerdem half sie im Lebensmittelgeschäft ihrer Mutter mit, welches sie später übernahm, lange Jahre führte, und dann wiederum an ihre Tochter Heidi übergab. Aber auch danach packte sie hier weiter mit an. 1955 heiratete sie Josef Altmannshofer, den Koibe Sepp, mit dem sie ihre Familie gründete, die um zwei Töchter, Roswitha und Heidi, bereichert wurde. Sie war immer ein Familienmensch, dem auch und gerade ihre vier Enkel und vier Urenkelkinder viel Freude bereiteten. Sie liebte ihre Blumen und ihren Garten und war eine leidenschaftliche Bäckerin, und nicht nur allein deshalb ein geschätztes Mitglied im Frauen und Mütterverein. Jedoch wurden die Kreise, welche sie im Leben zog, immer enger. Ihre Augen wurden schlechter und ab 2016 war sie wegen Hüftproblemen auf den Rollstuhl angewiesen. Gepflegt wurde sie dabei zuerst von ihrem Mann und ihren Töchtern, so wie sie selbst einst zwölf Jahre lang ihre Mutter gepflegt hatte. Später übernahmen neben ihren Töchtern auch ihr jüngster Bruder Anton und seine Frau Rosmarie die Pflege. Und so lebte sie noch einige Jahre geistig fit ein zurückgezogenes Leben und war selbstlos und dankbar für alles. So schied sie am 20. August nach einer schweren Nierenentzündung friedlich aus unserer Mitte.

Norbert Przibilla, Freiherr-von-Ow –Str.1.
Geboren am 25. September 1949, gestorben am 21. August.

Maria Reiter wurde am 16. März 1930 in Stockach geboren. Auf dem elterlichen Anwesen erlebte sie mit ihrer Schwester Martha eine glückliche Kindheit. 1943, nach ihrer Schulzeit in Niedergottsau, musste sie auf dem elterlichen Bauernhof mitarbeiten und zusätzlich noch bei benachbarten Bauern bei der Feldarbeit mithelfen. 1957 heiratete sie ihren Ehemann Josef Reiter. Aus der glücklichen Ehe gingen zwei Söhne, Josef und Bertram hervor. Nach der Übernahme des elterlichen Anwesens erfolgte der Neubau von Stall und Nebengebäuden, so wie die Renovierung des Wohnhauses. Da ihr Mann bei Wacker-Chemie arbeitete, hatte sie dabei die Hauptlast zu tragen. Aber sie war eine Frau, die von Kindheit an harte Arbeit gewöhnt und auch bereit war zuzupacken. Für ihre Familie war ihr keine Mühe zu groß. Gerade sie war für unsere liebe Verstorbene immer eine Stütze in den harten Zeiten, wie z.B. als ihr Mann 1998 nach langer Krankheit verstarb. Ihre zwei Enkel- und zwei Urenkelkinder waren für sie immer eine Quelle der Freude und des Stolzes. Daneben war sie ein geselliger Mensch und geschätztes Mitglied beim Mütterverein und beim Obst-und-Gartenbauverein. Sie backte, bastelte und nähte gerne und unternahm so manche Reise. Auch war sie noch im hohen Alter mit ihrem eigenen Auto unterwegs, bis sie vor zehn Jahren einen Schlaganfall erlitt, der ihr Leben stark einschränkte. Von da an wurde sie sieben Jahre von ihrer Familie zu Hause gepflegt, bis sie ihre letzten Jahre im BRK-Seniorenhaus in Haiming verbrachte. Durch einen weiteren Schlaganfall schied sie am 6. September aus unserer Mitte.

St. Stephanus Haiming Mariä Himmelfahrt Niedergottsau
PFARRFENSTER
Pfarrbrief Nr. 303 20. September 2022

Wie die Zeit vergeht

Liebe Niedergerner!

Vor zehn Jahren konnten die Niedergerner meinen ersten Beitrag für die erste Seite hier im Pfarrfenster lesen. Über hundert weitere sind diesem gefolgt. Wenn man mir damals gesagt hätte, wie viel es werden würden, ich hätte ungläubig gestaunt. So etwas war damals für mich nicht wirklich vorstellbar.

Aber noch vieles mehr hat sich in diesen Jahren ereignet. In der Welt kam es zu manchen Krisen wie die Flüchtlingskrise, die Corona-Jahre oder jetzt der Krieg in der Ukraine. Hier bei uns feierten viele Vereine Jubiläen, von der Feuerwehr, über die Adlerschützen hin zum Frauenbund. Und auch die Expositur Niedergottsau hatte sein 100-Jähriges zu begehen. Und bei all dem durfte ich nun dankenswerterweise dabei sein. Aber auch unzählige Beerdigungen, Taufen und so manche Hochzeit habe ich hier gehalten und viele Menschen auf ihren Lebensweg begleitet, so dass Haiming für mich nun mehr ist als nur ein Dienstort, wie die Orte, wo ich Kaplan war. Der Niedergern ist für mich zur Heimat geworden. Und dies sage ich durchaus mit Stolz und Freude.

Wenn diese Worte hier nun für manche etwas wehmütig klingen, dann ist dies von mir nicht beabsichtigt. Dies sind keine Abschiedsworte! Natürlich kann ich vermutlich nicht den Rest meines Lebens hier verbringen. Aber ich selbst habe nicht vor, jetzt so schnell zu wechseln, noch strebe ich danach. Sicher ist, dass ich auch bis zum nächsten September weiter hier sein und Beiträge für das Pfarrfenster verfassen werde. Aber nach zehn Jahren will ich einmal die Gelegenheit ergreifen, mich bei allen hier im Niedergern zu bedanken, denen ich begegnen und mit denen ich hier zusammenarbeiten durfte und noch immer darf. Sie alle sind für mich wunderbare Menschen und ich danke Gott sehr, dass ich hierher als Pfarrer kommen durfte.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Herzlichen Glückwunsch
allen Jubilaren.

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Sanierungsmaßnahmen Friedhof Haiming:
Mauer Nordseite, Beginn 19. September
Wegebau, Beginn 10. Oktober

Erntedankfest in Niedergottsau
Herzliche Bitte um **Spende von Erntegaben** für das Erntedankfest **am 2. Oktober**. Wenn möglich, diese bitte am Samstag, den **1. Oktober um 9.00 Uhr** in die Kirche bringen. Benötigt wird alles, was Feld und Garten geben.
Herzlichen Dank auch allen Spendern, die übers Jahr was in die Blumenschmuck-Kasse fließen lassen, besonders bedanken wir uns beim Frauen- und Mütterverein für die alljährliche Spende von 300 Euro.
Danken darf ich auch noch Tanja Eckbauer mit Ihrem Team von „Die Blüte" für die Unterstützung und kurzfristige Lieferungen von Blumen. Bei Fragen ruft einfach an unter der Tel.: 748347. Mit Vorfreude auf einen reich gedeckten Erntetisch. *Bernadette Gindl*

Eltern-Kind-Cafe
Am Montag, **19. September**, 14.30 Uhr, und am Montag, **17. Oktober**, 14.30 Uhr beim Unteren Wirt.

Lebensqualität fürs Alter (LeA)
ab Donnerstag, **22. September,** 14.00 Uhr im Unteren Wirt. Referentin: Maria Egerter. Zehn Einheiten. Kosten: 25,00 Euro. Veranstalter: PGR Haiming. Anmeldung: 08678/7373 oder g.egerter@outlook.de.

Pfarrgemeinderats Sitzungen
Haiming am Donnerstag, **22. September**, 20.00 Uhr im Pfarrhaus.
Niedergottsau am Mittwoch, **28. September,** 20.00 Uhr in der Alten Schule.
Gemeinsame Sitzung am Freitag, **14. Oktober,** 20.00 Uhr in der Alten Schule.

Christlicher Frauen-Mütterverein
Einladung an alle Mitglieder zur 100-Jahr-Feier am Freitag, **23. September.** Gottesdienst ist um 18.00 Uhr. Anschließend Festabend im Gasthaus Mayrhofer.

Caritas Haussammlung
In der Woche vom **26. September** bis **2. Oktober** findet die Caritas Haussammlung statt. Die Listen können ab sofort in den Sakristeien abgeholt werden.

Katholischer Frauenbund
Wirbelsäulengymnastik „Fit durch den Winter" mit Uta Eick, ab Dienstag, **27. September**, 18.30 Uhr. in Niedergottsau, Alte Schule. **Neuzugänge sind herzlich willkommen.**
Friedensgebet in der Pfarrkirche am Freitag, **30. September**, 19.00 Uhr.
Jahreshauptversammlung am Donnerstag, **27. Oktober** nach der Abendmesse um 19.00 Uhr. Anschließend im Saal Unterer Wirt.

Erinnerung:
Anmeldung zur Firmvorbereitung
Jugendliche, die 2007 (und 2006) geboren sind, können 2023 das Sakrament der Firmung empfangen.
Anmeldung zur Firm-Vorbereitung bis **30. September** im Pfarrbüro, Tel. 748941

Seniorinnen-Nachmittag ist am Dienstag, **4. Oktober,** 14.00 Uhr beim Kellerwirt.

Kindertreff am 7. Oktober **-** siehe Flyer.

Altkleider- und Papiersammlung
der Jugend findet in der Gemeinde Haiming am Samstag, **8. Oktober** statt. Bitte brauchbare Kleidung in Säcken und gebündeltes Papier gut sichtbar vor das Haus/Grundstück legen und bei Regen abdecken. Ab **8.00 Uhr** fahren unsere Jugendlichen durch die Gemeinde, sammeln ein. Mit dem Erlös wird u.a. der Klinik-Clown in Altötting unterstützt und die Jugend erhält ebenfalls einen kleinen Obulus. Die Säcke werden verteilt und weitere liegen am alten Kriegerdenkmal in Niedergottsau und in den Haiminger Geschäften auf.

Bibelkreis
Am Montag, **10. Oktober**, 20.00 Uhr bei Hedwig Beier, Fahnbach.
Herausfordernde Stelle: LK 12, 1-12

Faires Frühstück am Sonntag, **23. Oktober** nach dem Gottesdienst, in der Alten Schule in Niedergottsau. *AK „Eine Welt"*

Lebensmosaikabend für Frauen
mit Hedwig Beier ist am Montag, **24. Oktober**, 20.00 Uhr in Fahnbach.

Redaktionsschluss ist am 11. Oktober

Fest mit den Ehejubilaren
Der Pfarrverband Haiming-Niedergottsau lädt am Sonntag, **16. Oktober** alle Ehepaare, die in diesem Jahr 10, 15, 20, 25, …. und mehr Jahre verheiratet sind, recht herzlich zur Ehejubiläumsfeier ein.
Paare die in diesem Jahr ihr Jubiläum feiern, aber keine Einladung erhalten haben, melden sich bitte **bis spätestens 2. Oktober** im Pfarrbüro. *AK „Ehejubilare"*

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Haiming, Burghauser Str. 1
nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de
Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41
Telefon Pfarrer Michael Weny: 08678/419

Besuchen Sie auch unsere Homepage
über Google:
www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau
Dort finden Sie auch Fotos
von den Veranstaltungen.

Kinderzeltlager der Jugend in Niedergottsau
Es waren 70 Kinder, davon vier aus Marktl, die sich für das Zeltlager vom 22. bis 24. Juli am Sportplatz in Niedergottsau angemeldet hatten. 21 junge Betreuer, unterstützt von ein paar „alten Hasen", haben diese Kinder verpflegt und unterhalten. Am Freitag wurde wie immer gespielt, gebastelt und die Fahne bemalt, die abends von den Fahnendieben geklaut wurde. Zur Ablenkung der Kinder mussten die Kinder Fische ausschneiden, die dann beim Abschlussgottesdienst gebraucht wurden. Samstagvormittag wurde eine Olympiade gemeistert und am Samstagnachmittag vergnügten sich die Kinder auf der Wasserrutsche und der besonderen XXL-Hüpfburg (6,5 m hoch). Diese Attraktion hat sich in Niedergottsau herumgesprochen, sodass viele Eltern zum Staunen vorbeikamen. Jeweils eine Nachtwanderung für die Kleineren und die Großen stand dann am Abend auf dem Programm.
Der Abschlussgottesdienst wurde am Sonntag vom Jugendreferenten Hubertus Sterflinger gehalten und das Zeltlager mit müden Kindern und erfolgreichen Betreuern beendete.
Sabine Maurer und Betreuerteam

Expositur Niedergottsau feierte 100-jähriges Bestehen

Am am Fest Maria Himmelfahrt, dem Patrozinium unserer Marienkirche in Niedergottsau, wurden die Feierlichkeiten zur Gründung der Expositur Niedergottsau vor 100 Jahren, nachgeholt, nachdem diese wegen Corona mehrmals verschoben wurden.
Im Zentrum der Feierlichkeiten stand der Festgottesdienst in der Marienkirche. Wie es bei solchen Anlässen der Brauch ist, zogen die Ortsvereine, unter den Klängen der Niedergerner Blasmusik, die Sepp Strasser mit weiteren Musikern aus der Gemeinde ergänzt hatte, vom Wirt zur Kirche. Das Hochamt zelebrierte in Vertretung des Diözesanbischofs Dr. Stefan Oster, Domkapitular und Dekan Heribert Schauer, in Konzelebration mit Monsignore Josef Fischer, mit Pfarradministrator im Pfarrverband Haiming-Niedergottsau Michael Weny und seinem Vorgänger Pfarrer Joseph Oliparambil, die von Kirchenpfleger Georg Zauner vor Beginn des Gottesdienstes aufs Herzlichste begrüßt wurden.



Als Vertreter der weltlichen Gemeinde hob Bürgermeister Wolfgang Beier in seinem Grußwort die Beharrlichkeit der damals Verantwortlichen hervor, die sich nach vergeblichen Versuchen nicht entmutigen ließen um ihr Ziel, die Errichtung einer Expositur mit eigenem Seelsorger, zu erreichen. Auch Domkapitular Heribert Schauer ging in seiner Predigt darauf ein und nannte drei Punkte, die eine lebendige Gemeinde ausmachen. Erstens die heimatliche Verwurzelung, die Pflege von Brauchtum und das menschliche Miteinander. Zweitens, sich als „lebendige Steine“ am Bau der Gemeinde, am Haus Christi einfügen lassen und als tragende Elemente die Gemeinschaft stärken. Drittens bezeichnete er die Kirche als eine Hoffnungsgemeinschaft, trotz aller Turbulenzen und Auflösungserscheinungen. Er wünschte den Mitgliedern der Expositur Niedergottsau auch weiterhin eine einladende Gemeinde zu bleiben. Für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes sorgte der Kirchenchor im Wechsel mit den Bläsern. Nach der Kräuterbuschen-Segnung, wie es an Maria Himmelfahrt der Brauch ist, stimmten alle ein „Großer Gott wir loben dich“ an.

Zur weltlichen Feier bewegte sich der Kirchenzug, angeführt von der Blaskapelle, zurück zum Gasthaus Mayrhofer, wo ein gemeinsames Mittagsmahl vorbereitet war. Vor dem Essen stellte der Kirchenpfleger den weiteren Verlauf des Festprogramms vor. Zur musikalischen Untermalung während des Festmahls spielte die StraGin-Musi. In vier Vorträge aufgeteilt gab es Wissenswertes zur Entstehungsgeschichte der Expositur, eingebettet in den Kontext der damaligen Zeit, vorgetragen von Pfarrer Michael Weny. Zwischen den Vorträgen sorgten die Mädchen des Kinderchors für musikalische Abwechslung. Anschließend gab Kirchenpfleger Zauner einen Überblick über die Baugeschichte und die kunsthistorischen Veränderungen, die vor allem das Aussehen der Kirche beeinflussten. Nicht unerwähnt blieben die vielen Restaurierungs- und Reparaturarbeiten des letzten Jahrhunderts. Vor dem zweiten Teil der Vorträge gab es Kaffee und dazu köstliche Torten und feine Kuchen, die allesamt vom Mütterverein gespendet wurden. In den weiteren Vorträgen stellte Josef Maier, Mitglied der Kirchenverwaltung, die Seelsorger vor, die in den vergangenen 100 Jahren in Niedergottsau wirkten und noch wirken. Seit 1998, mit Gründung des Pfarrverbandes Haiming-Niedergottsau, hat die Expositur wieder keinen eigenen Priester. Im Folgenden präsentierte PGR-Vorsitzende Bettina Hofbauer anhand von Bildern das vielfältige und lebendige Leben in der Expositur. Einen großen Anteil an diesem lebendigen Leben hat der Mütterverein Niedergottsau, der vor 100 Jahren, vom damaligen Expositus Johann Baptist Reisinger gegründet wurde. Anita Webersberger, die Vorsitzende des Vereins, erinnerte mit Bildern an das soziale und caritative Engagement des Vereins und an dessen gesellschaftlichen Leben.

Mit einer feierlichen Marienandacht in der Kirche wurden die Feierlichkeiten beendet.



Besonders zu erwähnen ist der enorme Aufwand des Festausschusses, vor allem unseres Kirchenpflegers Georg Zauner, der das Fest organisiert, vorbereitet und durchgeführt hat.

Damit die Erinnerung an das Jubiläum auch für die Nachwelt erhalten bleibt, unterstützte Georg Zauner besonders auch die Schaffung einer Festschrift.

Für alle, die nicht an der Feier teilnehmen konnten und die Vorträge verpassten, gibt es diese kleine Festschrift, in der die wesentlichen Fakten zur Geschichte der Expositur in kompakter Form festgehalten sind.

Sie ist gegen eine Gebühr von 5,00 Euro am Schriftenstand in der Kirche erhältlich.

Jop – Fotos Josef Pitt